



VIELE FAHRRÄDER wechselten beim Fahrradmarkt der SPD den Besitzer. Am Ende stand fest: 1 000 Euro gehen ans stationäre Hospiz. Foto: tz

Über 1000 Euro fürs Hospiz Fahrradmarkt der SPD vor dem Schloss war gut besucht

Ettlingen (tz). Kinderfahrräder sind er Renner beim Fahrradmarkt der SPD. „Wir haben ein 18-Zoll-Rad hingestellt und ein 24-Zoll-Rad mitgenommen. 20 Euro haben wir für unseres veranschlagt“, sagt Nils Ramshorn, der mit der ganzen Familie angerückt ist. Seit zwölf Jahren ist der Fahrradmarkt der Sozialdemokraten vor dem Ettlinger Schloss Tradition. Jetzt boten bei optimalem Wetter rund 300 Menschen ihre gebrauchten und gut erhaltenen Fahrräder zum Verkauf an. Das Prinzip ist einfach: jeder kann ein Fahrrad anbieten, nennt einen Preis, den er auf den „Anlieferungsschein“ schreibt. Die Veranstalter schlagen noch mal zehn Prozent drauf, und genau diese zehn Prozent gehen ohne Abzug einem vorher festgelegten wohltätigen Zweck zu, in diesem Jahr dem Ettlinger Hospiz „Arista“. „Wir verkaufen die Fahrräder praktisch in Kommission. Bis 14 Uhr müssen die Leute, die ein Fahrrad abgegeben haben, wieder kommen

und entweder ihr Geld – oder das Fahrrad abholen“, erläutert SPD-Ortsvereinsvorsitzender Matthias Kuhlemann. Über einen Bürger freut er sich ganz besonders: Der hat sein Fahrrad gleich gespendet. „Darf ich noch mal eine Runde drehen?“ fragt ein Mann im Vorbeigehen. Klar, kein Problem. Detlef Richter aus Karlsruhe hat sein 100-Euro-Schnäppchen schon getestet: „Die Sitzposition ist ja entscheidend“ sagt er. Nora Martin sucht ein sportliches Rad. „Jugendrad Pegasus, drei Jahre alt, kaum gefahren, sieben Gänge“, verkündet der Zettel, der am Gepäckträger befestigt ist. Das könnte es sein. Ihre Mutter Ilse sagt: „Ihr letztes Rad haben wir auch hier gekauft“.

Beim Kassensturz herrscht eitel Sonnenschein: 1006 Euro können überwiesen werden, das ist Rekord und „etwa 400 Euro mehr, als sonst normalerweise zusammengekommen ist“, freut sich Kuhlemann.